



Ergebnisse der Jahresumfrage des Beratungsforum Engagement 2024

Umfrage zur Evaluierung der Arbeit des Beratungsforums Engagement (BfE) sowie zur Arbeit der Ehrenamtskoordination (EAK) und in GUs 2024

Teilnehmer:innen: 72 (einige Fragen wurden nur teilweise beantwortet)

Zeitraum der Umfrage: 09.12.2024 – 05.01.2025 . Verlängerung der Frist bis 17.01.2025

Die Umfrage wurde an Ehrenamtskoordinator:innen in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete geschickt und online über Lime Survey durchgeführt.

Das Projekt wird gefördert von der Beauftragten des Senats für Integration und Migration aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.

Die Beauftragte des Senats
für Integration und Migration

Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung

BERLIN





Inhalt

Teil A: Fragen zur Arbeit als Ehrenamtskoordinator:in

Teil B: Fragen zu Aktivitäten von Ehrenamtlichen und Kooperationspartner:innen der Unterkunft

Teil C: Fragen zur Arbeit und den Angeboten des BfE



Teil A: Fragen zur Arbeit als Ehrenamtskoordinator:in

Seit wann arbeitest Du als Ehrenamtskoordinator:in in der derzeitigen Unterkunft?

Basierend auf den angegebenen Informationen, haben 43 EAKs folgendes geantwortet:

11 Befragte arbeiten seit 2. Halbjahr 2024

11 Befragte arbeiten seit 1. Halbjahr 2024

9 Befragte arbeiten seit 2023

6 Befragte arbeiten seit 2022

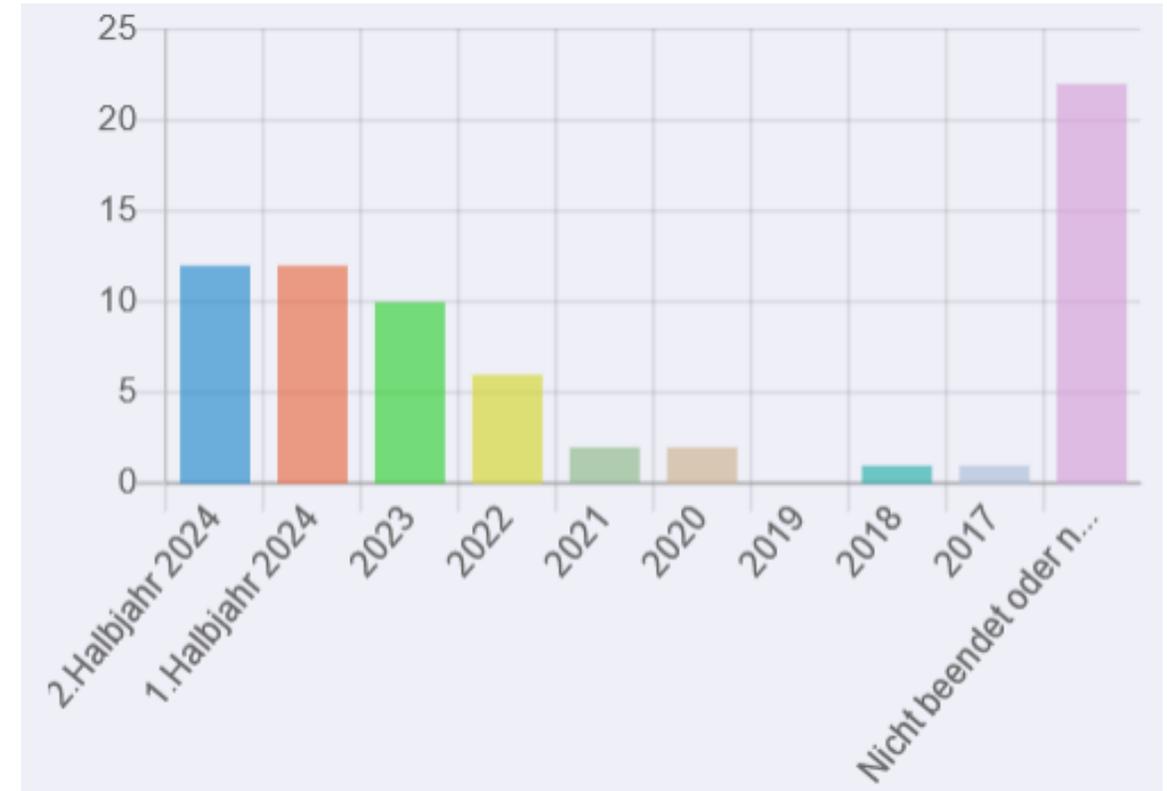
2 Befragte arbeiten seit 2021

2 Befragte arbeiten seit 2020

0 Befragte arbeiten seit 2019

1 Befragte arbeiten seit 2018

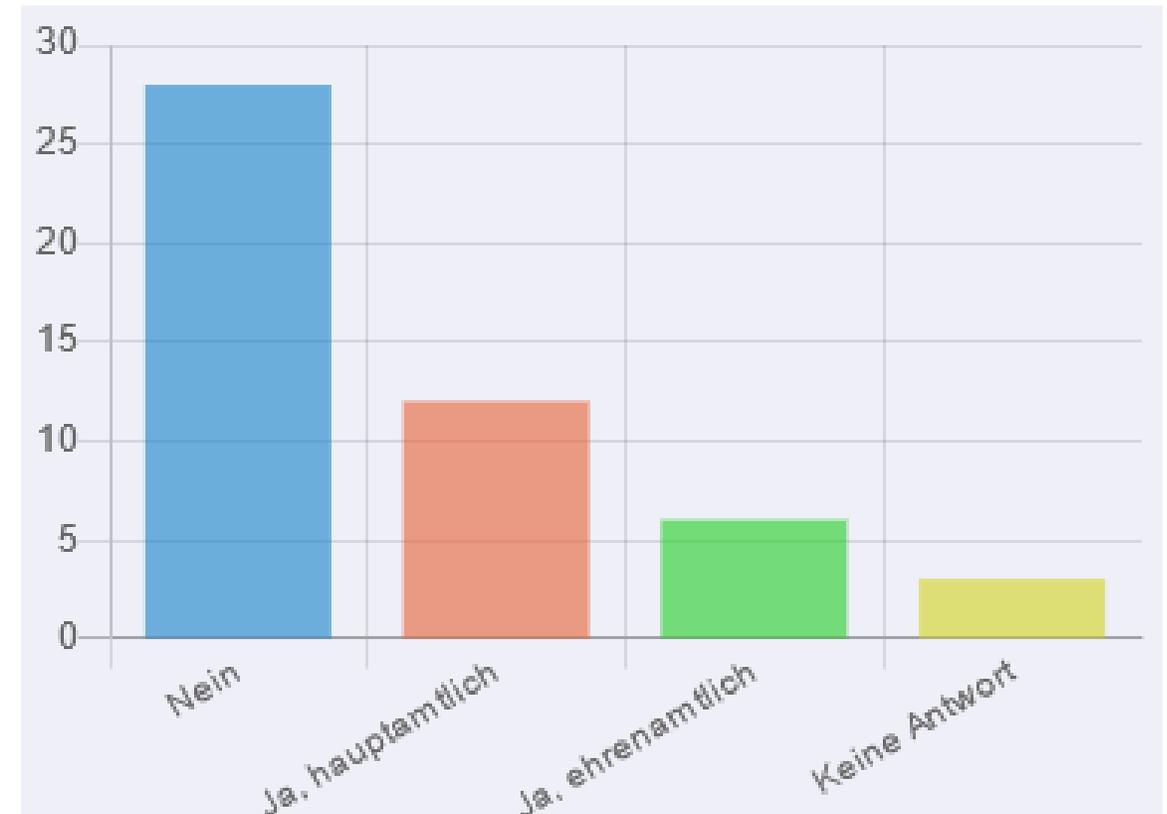
1 Befragte arbeiten seit 2017



Warst Du vorher bereits ehrenamtlich oder hauptamtlich als Ehrenamtskoordinator:in (EAK) tätig?

43 EAKs haben folgendes geantwortet:

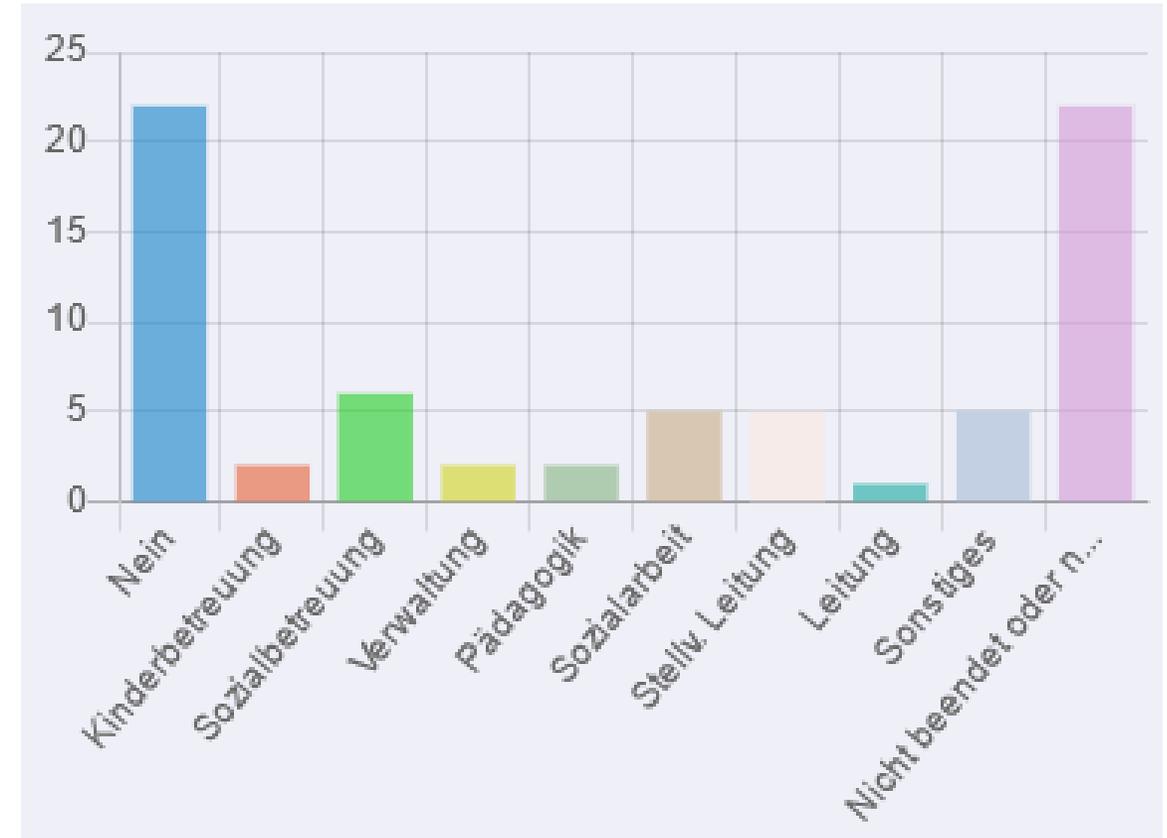
- 24 Befragte waren vorher nicht als Ehrenamtskoordination tätig
- 12 Befragte haben vorher hauptamtlich als EAK gearbeitet
- 6 Befragte haben vorher ehrenamtlich die Stelle EAK übernommen



Hast Du neben der Ehrenamtskoordination noch andere Funktionen?

Basierend auf den Antworten haben:

- 51% der EAKs haben **keine** weiteren Funktionen angegeben, während 49% andere Funktionen in der Unterkunft übernehmen.
- Dabei übernehmen 21 % der EAK auch die Sozialbetreuungs- und arbeit



Welche Aufgaben hast Du als EAK in der Unterkunft?

EAKs übernehmen vielfältige Aufgaben. Eine Mehrfachnennung war möglich.

Darüber hinaus wurden folgende Aufgaben zusätzlich erwähnt:

- Zusammenarbeit mit Kinderbereich, Elternarbeit, Evaluierung der Bedarfe
- Unterstützung aller anderen Bereiche in der Unterkunft

Konzeption von Angeboten (SQ001)	36	83.72%
Koordination und Begleitung von Ehrenamtlichen (SQ002)	40	93.02%
Akquise und Gewinnung von Ehrenamtlichen (SQ003)	39	90.70%
Projektmanagement (SQ004)	32	74.42%
Anerkennungsarbeit (SQ005)	33	76.74%
Fort- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen (SQ006)	14	32.56%
Öffentlichkeitsarbeit (SQ007)	21	48.84%
Netzwerkarbeit und Gremien (SQ008)	36	83.72%
Fördermittelakquise (SQ009)	24	55.81%
Veranstaltungsmanagement (SQ010)	36	83.72%
Kooperationsmanagement (SQ011)	37	86.05%
Changemanagement (SQ012)	8	18.60%
Sonstiges <input type="button" value="Ansehen"/>	3	6.98%

Welche Unterstützung durch den Betreiber gibt es für die Ehrenamtskoordination?

Eine Stellenbeschreibung zur EAK-Stelle wird bei zwei Drittel der befragten EAK zur Verfügung gestellt.

Ergänzend geben fast die Hälfte der Befragten an, dass es eine Leitfaden/ Konzept oder auch Handbuch des Betreibers bereit gestellt wird

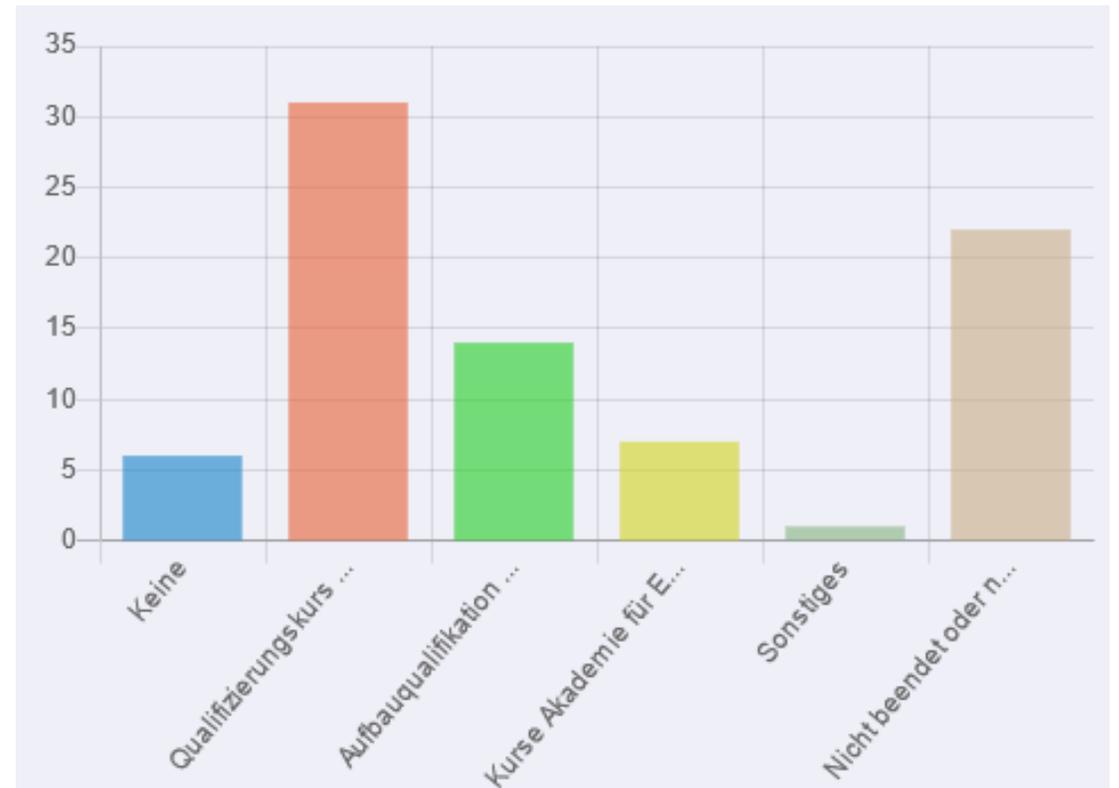
Stellenbeschreibung (SQ001)	28	65.12%
Leitfaden / Konzept / Handbuch des Betreibers zur EAK (SQ002)	21	48.84%
Budget (SQ003)	16	37.21%
Akquise (SQ004)	2	4.65%
Weiterbildungsangebote für Ehrenamtskoordination (SQ005)	22	51.16%
Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche (SQ006)	5	11.63%
Einladungen für Ehrenamtliche zu Veranstaltungen (SQ007)	10	23.26%
Newsletter (SQ008)	7	16.28%
Keine (SQ009)	2	4.65%
Sonstiges Ansehen	3	6.98%

Ein großer Teil der befragten EAK wurde zu dem Zeitpunkt der Umfrage (Dezember 2024) durch das BfE qualifiziert.

Basierend auf den angegebenen Informationen haben:

- 70 % haben die Basis Qualifizierung des BfE besucht
- 30 % haben die Aufbauqualifikation des BfE absolviert
- Nur 14% der befragten EAK gaben an, keine Weiterbildungs-/ Qualifizierungsangebote besucht zu haben.

Welche Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote im Bereich Freiwilligenkoordination hast Du absolviert?



Was sind die Herausforderungen, die dir in der alltäglichen Arbeit begegnen? (1/3)

- „Ort der Unterkunft- schlechte Erreichbarkeit mit ÖPNV, damit wenig Interesse für Ehrenamtliche an einer langen Anreise“
- „Zu viele Aufgaben, zu wenig Zeit. Mangelndes Budget. Wenig Anerkennung im Betrieb.“
- „Räumliche Begrenzungen, Ehrenamts- und Personalmangel, hohe Fluktuation der Bewohner*innen“
- „Befristete Betreiberverträge - man kann keine langfristigen Projekte umsetzen/ Wenige / Keine Ehrenamtliche im Kiez zu haben“
- „versuchen jeden Wunsch der Leute verwirklichen zu können“
- „Kommunikation /Absprache mit der Leitung“
- „Wenig Zugang zu Ehrenamtlichen“
- „In einem Umfeld zu arbeiten, in dem so viel Mangel herrscht - damit verbunden Abgrenzungsschwierigkeiten“
- „Bürokratie, Mangel an finanziellen Mitteln, Kommunikationsprobleme (viele unterschiedliche Sprachen), wechselnde Kolleg:innen/ wechselnde Bewohner:innen“
- „Anerkennung der Arbeit als Ehrenamtskoordinator“
- „Stabstelle mit wenig Unterstützung vom Team“
- „aktuelle Bewohneranliegen / sozialpädagogische Arbeit vs. Zeiträume für EAK-Arbeit/ Zeitmangel“
- „dass die Arbeit oft nicht sichtbar ist und Ergebnisse oft länger auf sich warten lassen. Daher fehlende Anerkennung der Leitung“
- „mehr Budget z.B. für Anerkennungskultur“
- „Generell ist (Erst)aufnahmeeinrichtung anstrengender als Gemeinschaftsunterkunft. Viele Bewohner ohne Bleibeperspektive und ohne Ambition (Balkan, Moldau....)“

Was sind die Herausforderungen, die dir in der alltäglichen Arbeit begegnen? (2/3)

- „Zeit-Management/ Erreichbarkeit Bewohner:innen, Verbindlichkeit“
- „Geflüchtete Menschen für gute Angebote gewinnen, Aufbau eines gesunden Netzwerks“
- „Kürzungen des Haushaltes, Zeit, Balance zwischen zwei Stellen“
- „Angebote und Teilnehmende matchen“
- „oft wechselnde Teammitglieder, dementsprechend dauernde Anstrengungen, um gute Zusammenarbeit zu gewährleisten. Öfter auch zwei Unterkünften/ mehreren Rollen gerecht werden“
- „neu zusammengestelltes Team beim Betreiber, daher läuft EAK nebenbei, Leitung als Schwerpunkt, aber mehr Stunden wären nötig für EAK-Tätigkeit“
- „Null Unterstützung von anderen Funktionsgruppen.“
- „Bewohner:innen für Projekte und Angebote zu begeistern und eine regelmäßige Teilnahme zu fördern“
- „Sprachmittlung , Begleiter, Verfügbarkeit der gebrauchten Sprachen, wenig Angebote für Kinder, viele davon mit Bürokratie, Kitaplätze, Sprachkurse unbedingt mit Zulassung“
- „Keine Unterstützung vom Team; Fehlende Finanzierungen für Projekte/ sehr viele Aufgaben in sehr wenig Zeit“
- „Aufbauen von Strukturen, um bspw. Räume für Bewohnende zugänglich zu machen und Bewohnende an Ehrenamtliche zu vermitteln“
- „Motivation der Bewohner:innen an Angeboten teilzunehmen, Fluktuation im Team, Personalmangel“
- „Wenig Begeisterung für Projekte von Bewohnendenseite, unübersichtliches Gelände“

Was sind die Herausforderungen, die dir in der alltäglichen Arbeit begegnen? (3/3)

- „Bedarfe klären/ Bewohner erreichen, motivieren/ Kollegen, die nicht unterstützen/ überlastet sind/ resigniert sind/ Relevanz der EAK hinterfragen“
- „Kontakt zu Bewohnenden, um Bedarfe und Interessen herauszufinden und über Angebote zu informieren“
- „Bedarfsermittlung für die Bewohner und Einsatz der Ehrenamtlichen“
- „Mittelkürzungen, Erreichen der Zielgruppen, wenig Ehrenamtliche
- „Finanzmangel Unterstützung für Angebote“
- „Die begrenzte Zeit (20 Wochenstunden), so kann man die Ehrenamtlichen oft gar nicht wirklich sehen oder muss (ausschließlich) nachmittags arbeiten, was für mich derzeit nicht möglich ist“
- „mehrere unterschiedliche Aufgaben, Priorisierung“
- „Delegieren von Aufgaben zum Beispiel bei größeren Projekten/ Events, und das Jonglieren zwischen den verschiedenen Aufgaben.“
- „häufiges "Einspringen" erforderlich, situatives Reagieren auf Problemlagen, hoher Krankenstand im Team“
- „Priorisierung von Tätigkeiten und nicht zu viel Projekte auf einmal anzufangen“

Welche Ressourcen würden dir helfen, diese besser zu bewältigen? (1/2)

- „mehr Zeit für Konzeption von Begegnungsangeboten in die Nachbarschaft“
- „Mehr Budget. Mehr zeitliche Ressourcen. Besseres Verständnis der Kolleg:innen was zu meinen Aufgaben gehört und was nicht“
- „Ehrenamtliche/ Systemwechsel :)“
- „Mehr Kommunikation und Absprache seitens der Leitung“
- „Leitfaden des Betreibers, bessere Einarbeitung“
- „Methodenkompetenz für die Zusammenarbeit teamübergreifend, Verbreitung des Leitbildes und der Vision des Trägers im Team“
- „Unterstützung von Leitung und Team“
- „Besserer Stellenschlüssel und weniger Kolleg:innenwechsel“
- „Netzwerk, Sprachmittler:innen“
- „etwas Budget, mehr Wertschätzung, nur eine Unterkunft“
- „Workshop/Seminar zu Kooperationsvereinbarungen“
- „Nutzung von WhatsApp“
- „mehr Kooperationen, um mehrere Angebote zu gewinnen, relevante Projekte sowohl für Kinder als auch für Erwachsene, Ansprechpartner, mehr Budget“
- „Mehr proaktives Mitdenken im Team, Klarere Stellenbeschreibung (der Titel "Ehrenamtskoordination" ist irreführend, da ich vor allem größere Projekte mithilfe von Fördergeldern realisiere, wo dann ggfs. auch eine Honorarkraft bezahlt wird.)“
- „eine weitere Person die in meine Arbeit involviert ist.“

Welche Ressourcen würden dir helfen, diese besser zu bewältigen? (2/2)

- „Strategische Projektplanung für verschiedene Zielgruppen: Welche Bereiche zuerst abdecken? Wie Bedarfe erheben? Z. b. bei vielen Müttern im Haus mit vielen Kindern müssten erst Kita und Schulplätze oder FBO sichergestellt sein bevor Bildungsangebote oder ähnliches genutzt werden können So ähnlich für verschiedene Gruppen Ältere, Jugendliche etc. Was sind niedrigschwellige Erstangebote, wie könnte eine Strategie aussehen etc.“
- „mehr + anderes Personal (Hauptamtlich), weniger Sozialbetreuungsaufgaben“
- „Weiterbildungen, um das Fachwissen dafür zu erweitern“
- „Mehr Fortbildungen und Budget für Angebote“
- „mehr Stunden für die EAK“
- „personelle Unterstützung explizit, für meinen Bereich, z.B. Praktikant“
- „es ist wie es ist. Man wusste es ja schon von Anfang an...“
- „Unkompliziertes Budget/ mehr Personal“
- „grundlegende strukturelle Veränderungen wie höherer Mitarbeiterschlüssel in GUs, vor allem für Sozialbetreuung.“
- „Unterstützung in EAK-Tätigkeit, Ausarbeitung gemeinsamer Ziele“
- „festes Rahmenbudget für EAK Arbeit in Unterkünften“
- „einheitlicher Rahmen/ Stellenbeschreibung mit ausführlicher Aufgabenbeschreibung für alle LAF-Unterkunfts-EAKs“



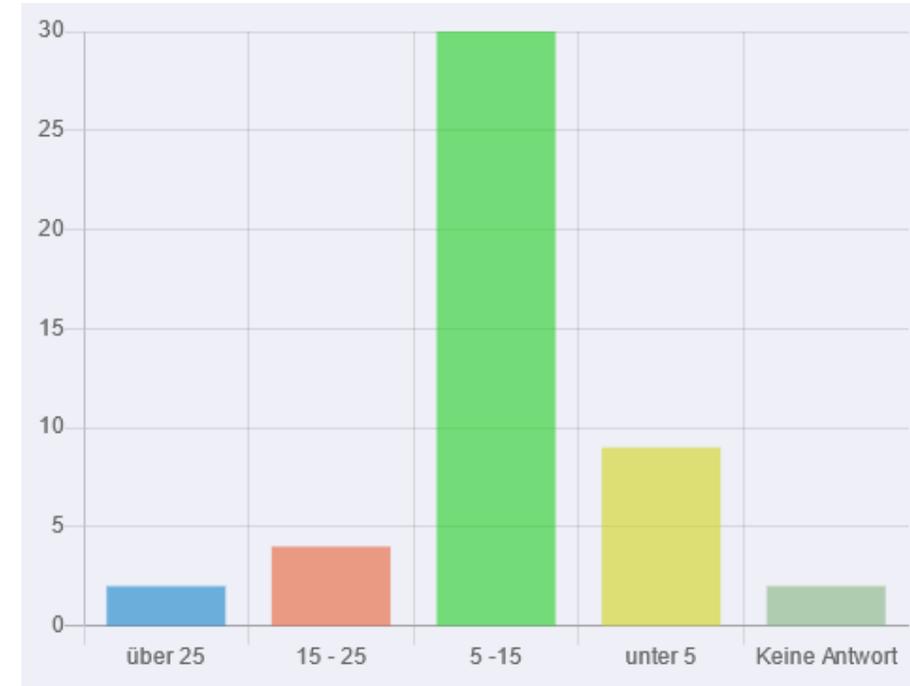
Teil A: Fazit

- 49% der EAK führen eine Doppelrolle aus, welches zu einer erhöhten Belastung und zu Rollenkonflikten führen kann; Doppelrollen führen zudem oftmals dazu, dass die EAK-Position vernachlässigt wird.
- Vereinzelt wurde durch EAK angegeben, dass weiterhin kein Stellenprofil zur Verfügung steht. Dadurch wird eine Rollenfindung und die Ausführung der Position erschwert. Das durch das BfE und verschiedenen EAK erarbeitete [Stellenprofil der Berliner Ehrenamtskoordinator:innen](#) kann dadurch weiterhin als relevante Stütze für die Einarbeitung der EAK dienen.
- Weiterhin sind der Stellenschlüssel sowie die damit verbundenen begrenzten zeitlichen Ressourcen und Doppelbelastungen oder die Position in mehr als einer Unterkunft oft genannte Herausforderungen. Auch die erwähnte fehlende Wertschätzung der Arbeit der EAK zeigt uns, dass es weiterhin wichtig ist die Arbeit und Position der EAK weiter zu stärken
- Nur 14% der befragten EAK haben keine Weiterbildung im Jahr 2024 besucht. Dies ist eine Verringerung zum Jahr 2023 um 8%. Dies geht vermutlich auf den Umstand zurück, dass das BfE die Qualifizierung [Freiwilligenkoordination – Basis](#) erstmalig ein zweites Mal in diesem Jahr anbieten konnten. Beide Qualifizierungen waren in kurzer Zeit ausgebucht, welches den hohen Bedarf an Qualifizierung zeigt.
- Die Fluktuation unter den Ehrenamtskoordinator:innen ist weiterhin hoch. Um eine signifikante Verbesserung dessen zu erzielen, müssten u.E. unter anderem die Rahmenbedingungen verbessert werden, wie die Entkopplung der wöchentlichen Stundenanzahl der EAK von der Anzahl der Bewohnenden, eine Höherstufung des Gehalts, Vermeidung von Doppelrollen sowie eine grundsätzliche Stärkung der Position der EAK.



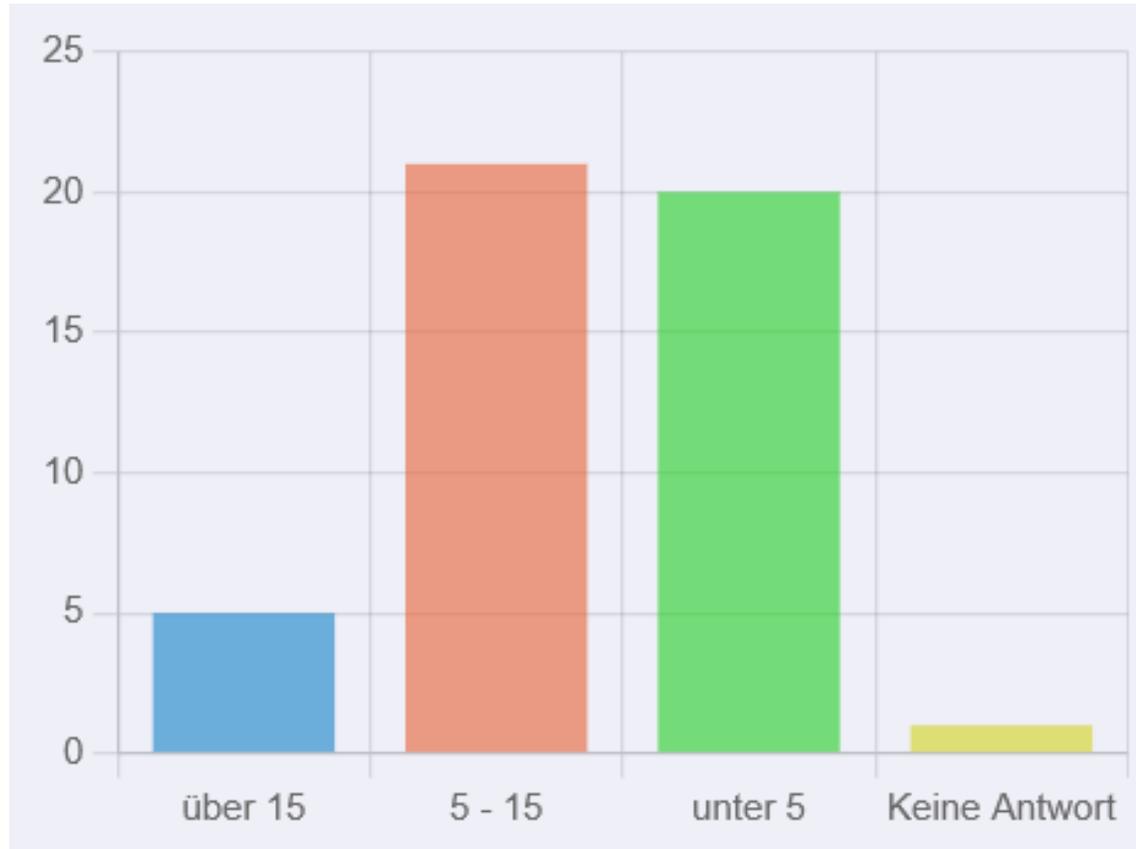
Teil B: Fragen zu Aktivitäten von Ehrenamtlichen und Kooperationspartner:innen der Unterkunft

Wie viele
Netzwerkpartner:innen
oder externe
Anbieter:innen sind in der
Unterkunft im Kontakt
mit Bewohner:innen der
Unterkunft zurzeit aktiv?



- In 67 % der GUs sind zwischen 5 – 15 Netzwerkpartner:innen oder Projekte aktiv.
- In 7 % sind mehr als 15 und in 5% über 25 Netzwerkpartner:innen in der jeweiligen Unterkunft aktiv.

Wie viele Ehrenamtliche sind in der Unterkunft/ im Kontakt mit Bewohner:innen der Unterkunft zurzeit aktiv?



Die Hälfte der befragten EAK gaben an, dass in ihrer Einrichtung zwischen fünf und fünfzehn Ehrenamtliche aktiv sind.

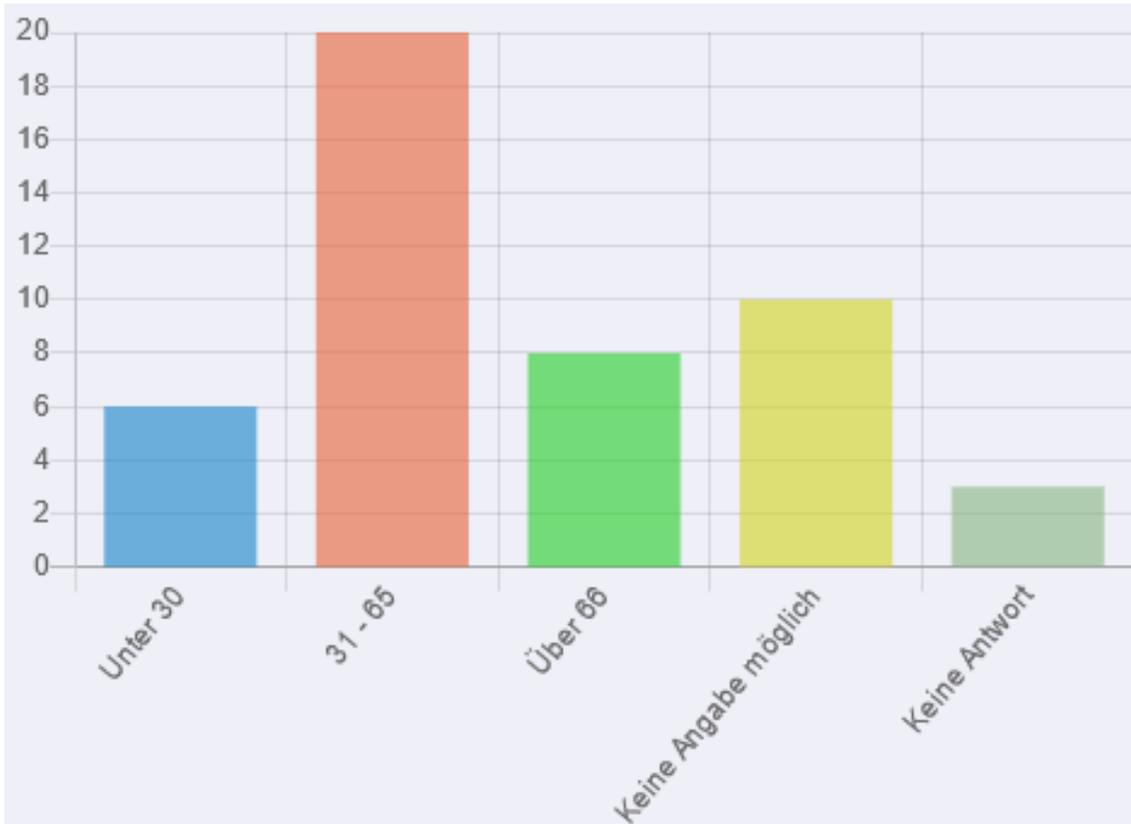
Bei fünf Antworten gab es über 15 aktive Ehrenamtliche.

Sind eher jüngere oder ältere Menschen als Ehrenamtliche tätig?



Die befragten EAK gaben an, dass

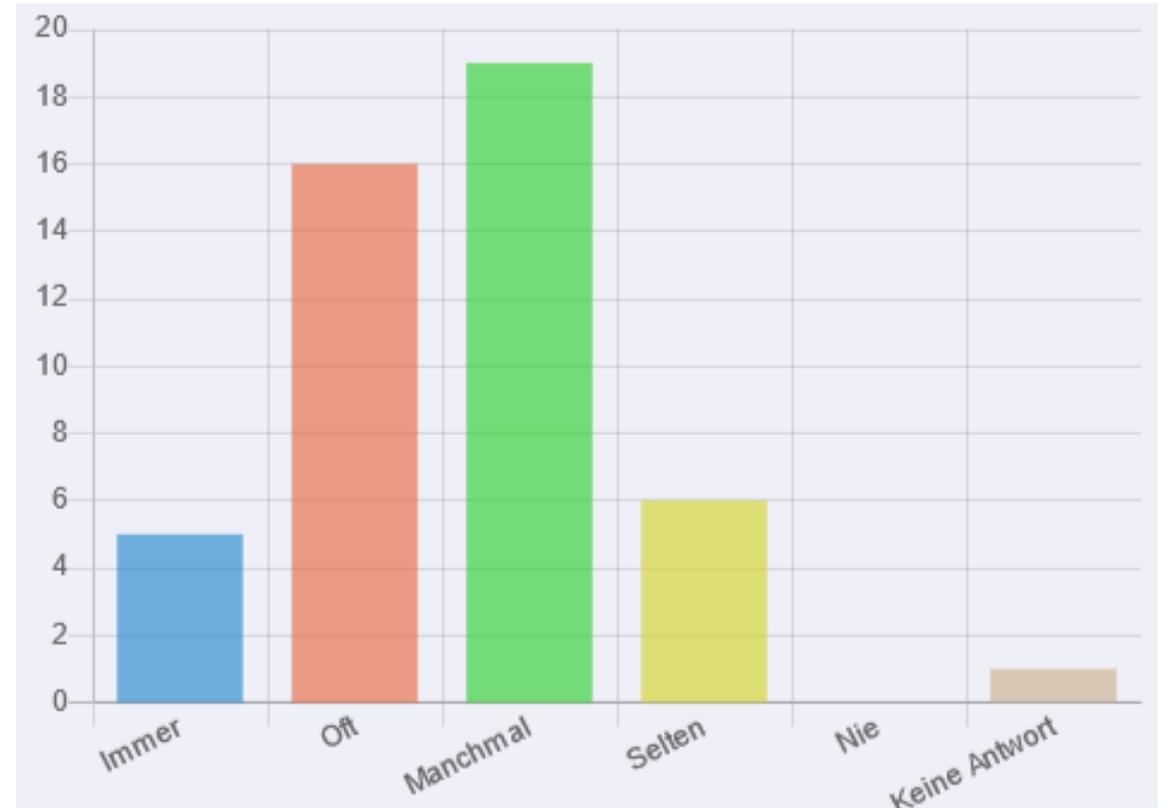
- fast 42% der Ehrenamtlichen in der Altersspanne zwischen 31-65 liegen
- die unter 30-jährigen liegen bei 14%
- und die über 66-jährigen bei 16%



Werden Bewohner:innen der Unterkunft bei der Gestaltung der Angebote beteiligt?

Die Bewohner:innen werden bei 37% der Unterkünfte "oft" in die Ausgestaltung der Angebote eingebunden.

Bei fast 5% kommt dies "immer" vor.



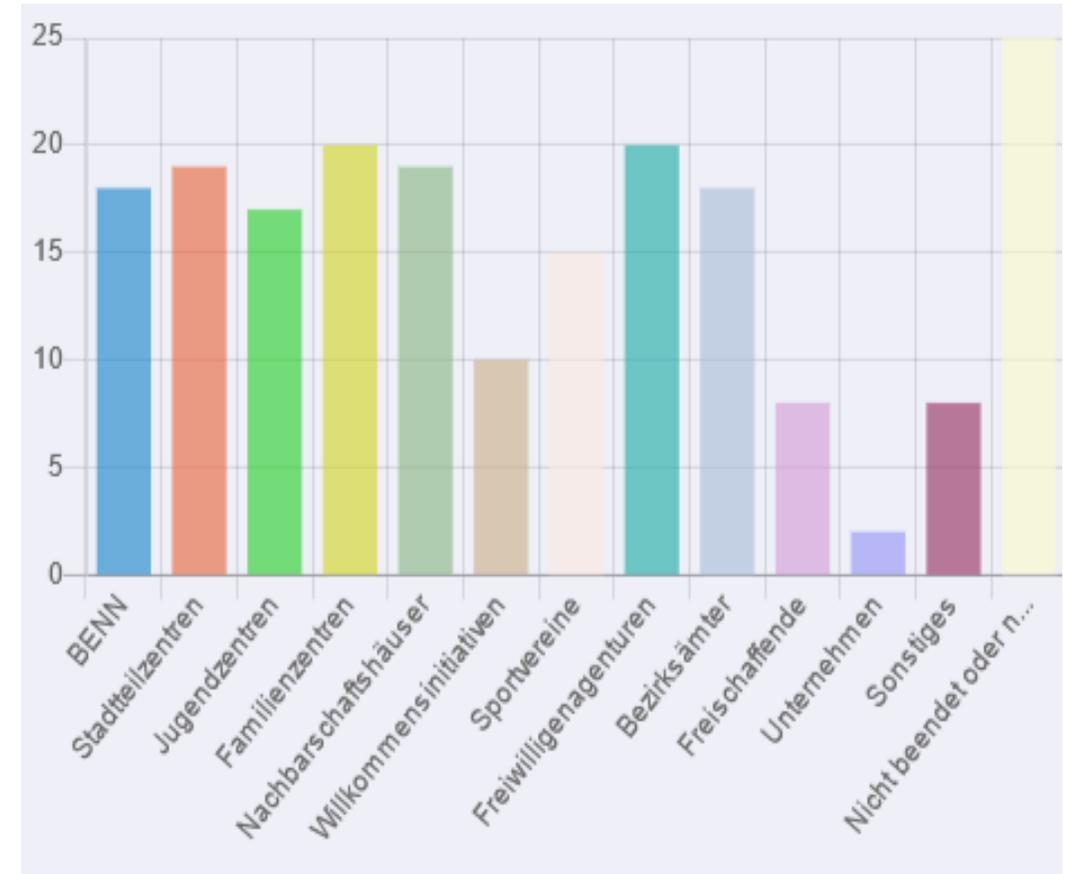
Wer sind die wichtigsten Partner:innen in Deiner Unterkunft?

Die EAK haben viele wichtige Partner:innen in ihren Sozialräumen:

- Stadtteilzentren und Nachbarschaftsinitiativen, sowie Willkommensbündnisse liegen mit 44,19% der Antworten gleich auf
- BENN Standorte sind ebenfalls eine wichtige Partnerschaft für EAK
- Ebenso sind Freiwilligenagenturen ein wichtiger Partner

Wichtige Partner:innen unter Sonstige sind:

- Musikvereine
- Projektträger
- Integrationslots:innen, Stadtteilmütter
- Soziale Träger & Communitybasierte Projekte
- Malteser
- lokale Kirchengemeinden



Welche Aufgaben haben die Ehrenamtlichen oder Netzwerkpartner: innen oder externe Anbieter: innen in 2024 in der GU übernommen? Was wurde in der GU an Angeboten oder Unterstützung ermöglicht, was ohne diese nicht da gewesen wäre? (1/2)

- „Finanzierung und Durchführung von Ausflügen“
- „Musikunterricht. Deutschunterricht. Kinderbespaßung. Übersetzung. Diverse Lots*innen. Feste. Sportangebote.“
- „Frauencafé, Hausaufgabenhilfe, Mädchen- und Jungsraum für Teenies, Jugendclub, Kinderbetreuung“
- „Ersatzschule, Männercafé, Berufsberatung“
- „Ohne Sprachmittler wäre schwer“
- „Jobcoaching, Familienberatung, Kinderaktivitäten, Sport
- Jobcoaching, Bewerbungstraining, Nachhilfe, Hilfen bei Formularen und Behördengängen“
- „Gestaltung Sommerfest, Ferienprojekte, Weihnachtsgeschenke, Theater, Kunst, Musik“
- „Übersetzen durch Integrationslots:innen“
- „Hausaufgabenhilfe und Trommeln für Kinder“
- „Sprachcafé, Frauenraum-Aktivitäten, Gartenprojekt, Kindersport“
- „Garten - anpflanzen und Blumentöpfe bauen“
- „Nachhilfe und ergänzende Sozialberatung / Nachhilfe wäre so nicht möglich gewesen, die Sozialberatung hat uns die Freiheit gegeben, mehr für die Bewohner:innen machen zu können“
- „Spiel und Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche, Ausflüge, Beratungsangebote, Hausaufgabenhilfe, (Mit)Finanzierung von Festen“
- „Deutschkurse, Freizeitgestaltung für Kinder (Sport, Musik, Kunst), Sprachmittlung und Hilfe mit Formularen und behördlicher Korrespondenz, psychosoziale Beratung“

Welche Aufgaben haben die Ehrenamtlichen oder Netzwerkpartner: innen oder externe Anbieter: innen in 2024 in der GU übernommen? Was wurde in der GU an Angeboten oder Unterstützung ermöglicht, was ohne diese nicht da gewesen wäre? (2/2)

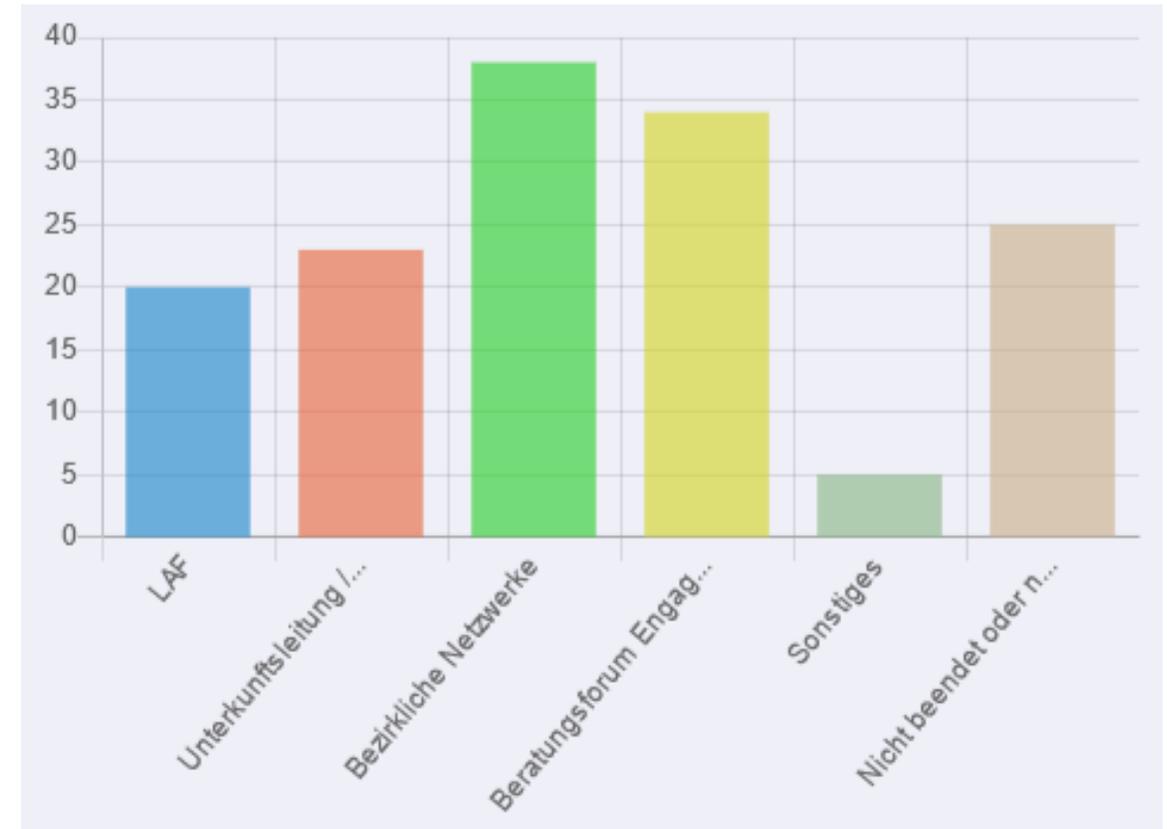
- „Integration, Empowerment, Sprachförderung, Freizeitangebote. Durch die Angebote konnten Netzwerke aufgebaut werden. Durch die Angebote lernen Kinder und Erwachsene Anlaufstellen im Stadtteil besser kennen, um diese dann selbstständig zu nutzen.“
- „Programm für Kinder und Jugendliche: Sport und Spielprogramm draußen, Fussballturnier, Beatbox und Breakingkurse, Zoobesuch, Schwimmkurs, Besuch von Kulturevents für Kinder, Laternen basteln + Umzug/ Programm für Familien und Erwachsene: Winterfest, Sommerfest, regelmäßige Gesprächsrunde im Haus, Frauenraum Einrichtung und Gestaltung“
- "Ersatz-Kita, Projekt Sprungbrett von Wortlaut e.V. ; Beratungen zu Asyl, Integration, Sprachmittlung ; Kirchenkreis - Spielzimmer und Kleiderkammer; Kinderfitness durch einen Verein“
- „Nachhilfe für Kinder, Ausflüge mit Familien, Männerabend, Computer-Deutschkurs für Frauen, Sprachcafe, Fahrradfahren für Frauen, Kino -filmprojekte mit Mädchen ab 12 J, Zirkusprojekt für Kinder, Hip hop Projekt, sportfest, radioproject für Bewohner:innen, Frauengesundheitsthemenabende, Stadtteilmüttersprechstunde, psychosoziale Beratungen, Beratungsangebote speziell für Vietnamesisch sprechende Bewohnerinnen“
- „Deutschunterricht (Schwerpunkt Anaphabet*innen), Fahrradselbsthilfewerkstatt, Gartenprojekt, Kunsttherapie für Kinder, Bastelaktionen, Patenschaften, Begleitung zu Terminen“
- „Demokratieförderung Bildungsangebote Beratungen Männer und Frauengesprächskreise“

Welche Informationsquellen für berlinweite Angebote und Entwicklungen mit Relevanz für deine Arbeit nutzt Du regelmäßig?

Das Beratungsforum Engagement arbeitet ebenfalls eng mit bezirklichen Netzwerken zusammen und bildet gemeinsam mit diesen die wichtigste Informationsquelle für die Ehrenamtskoordinator:innen in den Unterkünften.

Desweiteren wurden diese Quellen genannt:

- Newsletter - Flüchtlingsrat/ MSOs / berufliche Netzwerke aus der Sozialarbeit
- Andere EAKs
- Kooperationspartner
- BENN





Teil B: Fazit

- Positiv hervorzuheben ist die erhöhte Einbindung der Bewohner:innen in die Planung der Angebote. Durch dieses Vorgehen kann die Partizipation erhöht werden und eine verstärkte Verbindlichkeit der Bewohner:innen an die Angebote erfolgen.
- In diesem Jahr wurden die Berliner Freiwilligenagenturen vermehrt erwähnt. Es freut uns zu sehen, dass die vielfältigen Angebote die Bewohner:innen in den Unterkünften verstärkt erreichen.
- Netzwerkpartner:innen und ihre Projekte sind weiterhin ein zentrales Element in der Angebotsgestaltung. Im Jahr 2024 konnte die Anzahl dieser weiter erhöht werden.
- Die lange Liste der Projekte und Aktivitäten, die in 2024 in den verschiedensten Bereichen und für verschiedene Gruppen angeboten wurden, macht deutlich wie enorm wichtig die Position der EAK ist, die durch diese Arten von Angeboten zur Integration und Teilhabemöglichkeit der Bewohnenden beiträgt.



Teil C: Fragen zur Arbeit und den Angeboten des BfE

Was genau war besonders hilfreich an den Angeboten des BfE, wovon konntest du am meisten profitieren?

- „Austauschrunden & das Basis Qualifizierungsseminar. Hier war der Informationsaustausch mit anderen EAKs und die genauere Definierung und Abgrenzung der EAK-Rolle sehr hilfreich.“
- „Austausch, Infos über Fortbildungen und Fördertöpfe, Ideenaustausch“
- „Tolle Übersicht über viele relevante Themenfelder während des Basis-Seminars für Freiwilligenkoordination“
- „Die Jour Fixe mit Vorstellungen interessanter Projekte“
- „Von der dreitägigen Fortbildung konnte man viele Infos bekommen.“
- „Austausch & Kontakte & Schulungen, Themenwahl“
- „Bereitstellung von Expertenwissen und Material“
- „Neue Informationen, Projekte und Ideen für die Arbeit. Reflexion von Arbeitsabläufen durch den Austausch mit anderen EAKs. Kennenlernen anderer Unterkünfte. „
- „Möglichkeit, bestimmte Themen bei den Jour Fixes zu diskutieren; Vorstellung verschiedener Projekte bei den Netzwerktreffen; Input bei der Fachkonferenz“
- „Der offene Austausch mit anderen EAK's (gemeinsames Lernen von Problemfeldern, realistisches Abstecken von Erwartungen, Einschätzen von Herausforderungen)“
- „Fortbildungsangebote“
- „Von der Leadership Fortbildung mit Julia. Die war klasse!!!“
- „mehr auf Abgrenzung/ Selbstschutz achten und die eigentliche Aufgabe, Rückendeckung für die Relevanz der Arbeit, Netzwerk, Austausch“
- „Austausch und Anregungen anderer EAKs moderiert durch Regionalkoordinatorin.“

Gibt es etwas, das du aus den Angeboten des BfE mitgenommen hast und konkret Eingang in deine Arbeit gefunden hat?

- “vor allem durch den Basis Kurs hat sich einiges für nochmal erklärt”
- “Akteure und Arbeitsbereiche kennen zu lernen und direkte Kontakte bekommen.”
- “Neue Netzwerkpartner und Nutzung von Tools zur Akquise Freiwilliger.”
- “Verbesserung der Wertschätzungskultur gegenüber Ehrenamtlichen (Ehrenamtskarte,...)”
- “Konkrete Idee zur Umsetzung von Projekten aus dem Austausch mit anderen Eks; konkrete Lösungsansätze; Kontakte für neue Projekte”
- “Einschätzen bestimmter Situationen und Settings”
- “Kommunikationsstruktur innerhalb der Unterkunft”
- “Sehr viele Dinge Auch die Jour Fixe haben immer eine besondere Energie und generell schafft ihr es trotz der wenigen Treffen ein "Wir-Gefühl" zu erzeugen und einen sehr zu motivieren, was bei der Fluktuation eine große Leistung ist. Auch fachlich fühlt man sich immer auf Augenhöhe behandelt und sehr kompetent und mit Herzblut beraten.”
- “ich netzwerke mehr und konzentriere mich mehr auf die Dinge, die möglich sind. Kann nur Angebote machen”
- “Vostel habe ich dank BFE kennengelernt und wir könnten mehrere Veranstaltung mit Firmen organisieren.”
- “viele Themen von der Qualifizierung BfE Freiwilligenkoordination”
- “Besser gelebte Wertschätzungskultur gegenüber Ehrenamtlichen”

Was brauchst du noch?
Welche Themen oder Formate sollten wir in Zukunft anbieten?

- “weitere Fachkonferenzen :)”
- “Austausch für EAKs entlang des Unterkunftstyps GU3”
- “Finanzierungsmöglichkeiten”
- “Tools für die Planung großer Feste”
- “Selfcare”
- “Akquise von Ehrenamtlichen, Anerkennungskultur, Hilfe ehrenamtliche Sprachmittler zu finden.”
- “Zukunftsperspektiven”
- “Wie kann ich Bewohnende für Angebote gewinnen?”
- “Mastermind Gruppen mit initiieren, (Männercafe etc)”
- “Thema Selbstschutz”
- “Projektpartner-Pool”
- “An erster Stelle Infomaterial”
- “Fortbildung - Kommunikation und Management”
- “Ich finde die Angebote so ausreichend”
- “Projektmanagement”
- “Ich möchte mehr über Projektfinanzierung, Zuschüsse, Zugehen auf lokale Kirchengemeinden - erlernen.”
- “Zusammenarbeit mit Migrant*innenselbstorganisation”
- “Work-Live-Balance, gesunde Abgrenzungsmechanismen”



Teil: C Fazit

Wir freuen uns, dass die Angebote des BfE weiterhin sehr gut angenommen werden.

Es ist wichtig, die Position der Ehrenamtskoordinator:innen weiter zu stärken und in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen – durch Vernetzung, Beratung und Qualifizierung.

Wir bedanken uns für die Teilnahme an der Umfrage, euer Vertrauen und sind auch in Zukunft für euch da!

Wir versuchen die genannten Anmerkungen und Wünsche in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

Fragen oder Sonstiges gerne per E-Mail an: finsterwalder@landesfreiwilligenagentur.berlin